

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	55 (1980)
Heft:	9
Artikel:	Die Schlacht bei Murten, 22. Juni 1476 Zinnfiguren-Diorama im Schweizerischen Landesmuseum, Zürich
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-705113

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schlacht bei Murten, 22. Juni 1476

Zinnfiguren-Diorama

im Schweizerischen Landesmuseum, Zürich

Curt F. Kollbrunner besitzt über 180 000 Zinnfiguren, in Worten einhundertachtzigtausend. Eine Wand seines Arbeitszimmers, drei Meter lang, vier Meter hoch, ist mit drei Meter tiefen Schiebeschränken versteckt. Und darin sind Zinnfiguren, ausschliesslich Zinnfiguren, verpackt in schmale Kartonschachteln und genau katalogisiert.

Das ist so etwas wie ein Archiv der Weltgeschichte: Was immer die Menschheit an grossen Ereignissen bewegt hat – Kollbrunner kann's aus dem Schrank ziehen, dargestellt in Zinn. Eine urzeitliche Mammutjagd, Hannibals Schlachten mit oder ohne Elefanten, eine mittelalterliche Fürstenhochzeit inklusive Dorfplatzszene, höfische Gespräche beim Sonnenkönig, Indianerkämpfe im Wilden Westen, Rommels Wüsten- und Hitlers Russlandfeldzug, unter anderem.

Und das macht dieses eher verwunderliche auch zu einem anspruchsvollen Hobby: Der Ehrgeiz jedes Zinnfigurensammlers zielt auf historisch möglichst genaue Darstellung. Und da es kaum noch Spezialisten gibt, die Zinnfiguren bemalen, müssen die Sammler ihre Stücke, die sie roh kaufen oder selber giessen, eigenhändig bepinseln. Die mühevolle Kleinarbeit unter der Lupe ist dabei aber nicht das Hauptproblem; schwieriger ist es oft herauszufinden, wie die historischen Figuren bekleidet waren, wie ihre Fahnen oder Wimpel ausgesehen haben. Das führt automatisch zum Studium der Geschichte.

Der Zinnfigurensammler Kollbrunner war immer schon an Geschichte interessiert, hat verschie-

dentlich auch über Geschichte geschrieben. Aber aufgrund der Zinnfiguren hat er sich dann in die Burgunderkriege, besonders in die Schlacht von Murten, verbissen. Fast lebenslang hat er zu diesem Thema Bücher gelesen (und geschrieben). Er hat versucht, den Ablauf dieser Massenmetzelei immer genauer zu rekonstruieren und gleichzeitig Zinnfiguren dazu gesammelt.

Als er glaubte, alles zu wissen, was man über die Murtenschlacht wissen kann, wagte er es: Er stellte die Schlacht bildlich dar, mit über 6000 Zinnsoldaten, mit Wald und Wiese und See und Häusern und Zelten. Jeder Baum, jedes Haus, jede Schanze und jedes Fähnchen hat seinen historisch richtigen Standort. Ein Diorama aus Zinn und Plastilin, auf dem sich alle Phasen der für die Schweizer Geschichte entscheidendsten Schlacht nachstellen lassen? Das musste ein grösseres Publikum finden.

So kam es zu einem der aufwendigsten und interessantesten Geschenke an das Schweizerische Landesmuseum seit seinem Bestehen.

1. Angriff der Vorhut des Verlorenen Haufens auf den Grünhag (1215 Uhr).

2. Erstürmung des Grünhages durch die Vorhut und den Verlorenen Haufen.

Flucht der Burgunder.

Vorgehen der Hauptmacht im Karree.

Besammlung der Nachhut (1300 Uhr).

3. Attacken der eidgenössischen Kavallerie (1315 Uhr).

4. Der Verlorene Haufen schlägt die fliehenden Belagerungsstruppen des 2. Korps zusammen (1415 Uhr).

5. Ausbruch der Eidgenossen aus Murten. Die Söldner werden durch die Eidgenossen in den See gedrückt und ertrinken. Von Murten stossen Boote, besetzt mit Kriegern, ab, die die mit den Wellen ringenden Reiter und Fusser erschlagen. Über 2000 Feinde verschwinden in der Tiefe des Sees (1500 Uhr).

6. Waldmann sperrt bei Meyrizey, der Graf von Gruyère bei Faoug. Die Nachhut zwischen Greng und dem Murtensee. Wer von den Burgundern nicht schon über Faoug hinaus ist, kann nicht mehr fliehen.

– Von den Burgundern mit ihren Söldnern:

Karl der Kühne ist noch nicht gerüstet, als er vernimmt, dass der Grünhag erstürmt ist. Er lässt endlich zum Alarm blasen und will bei Faoug den Gegner aufhalten, was ihm jedoch nicht gelingt. Er war noch nie so unschlüssig wie jetzt. Er weiss, dass die Schlacht für ihn verloren ist, wendet sein Pferd und galoppiert mit seinen Reitern, ohne weitere Befehle zu geben, gegen Faoug (1300 Uhr).

UCP

Die wichtigsten dargestellten Szenen

Auf 10 m² Grundfläche sind aufgestellt:

- Belagertes Städtchen Murten
- Abgebranntes Dorf Salvenach
- Abgebranntes Dorf Meyrizey
- Von den Eidgenossen und ihren Verbündeten:



Adrian von Bubenberg zu Pferd (Originalgröße: 48mm)

Verfolgung der Burgunder durch die Eidgenossen

